2. März 1933.

Meine lieben Kinder!

Danke für lieben Sonntagsbrief, wie lieb von Dir Margrit daß Du mir schreibst wenn Willi keine Zeit hat. Ich warte immer so sehnsüchtig auf eine Nachricht von Euch. – Am Dienstag war ich wieder bei Deiner guten Mama eingeladen. Ich habe dem Mädchen am Telef. gesagt wenn es Frau Ohm recht wäre käme ich schon um 3 Uhr da der Geburtstag von Gisela war u. weil ich dort in den letzten 4 Wochen nicht war, mußte ich auch dorthin. Klara kam auch. Mit Deiner lieben Mama u. Frl. Kunradi, die ich am Portal des Gartens traf, sind wir 5/4 St. recht zufrieden u. lieb beisammen in der Veranda gesessen. Ach dieser herrliche Blick auf Stadt u. Land! Dann mußte ich zu Gert. Das Kind ist sehr nett u. lieb u. vorderhin auch ganz manierlich erzogen. Das grüne Wollstrickkleidchen das ich gab paßt dem Kind sehr nett. Es wurde gleich angezogen u. durfte zu unserer Freude auf dem Boden rum Krabeln, wie es eben gerne Kinder in dem Alter tun. Aber mein schönes Kleidchen – es lag mir stets auf der Zunge zu sagen: muß denn der Lack an dem Kleid heute schon weg! Sowas dürfte doch nicht sein? Oder bin ich eine böse Schwieger der man halt nichts recht machen kann? Hans war über diese schauderhafte Tat in Berlin u. kam am Mittwoch früh wieder her. Er aß bei mir, konnte aber nur 1/2 St. schlafen vor lauter Arbeit. In Berlin sei ein großer Aufruf über die gräßlichen Kommunisten. Es ließe sich ja so mach

Mit vielen herzlichen Grüßen u. dem Darandenken daß ich alles tue wenn es Euch nicht gut ginge! Eure Euch liebende Mutter.

CC BY NC SA

von einer neuen Regierung anerkennen, aber so radikal
wie sie umgeht — ist natürlich nicht für die Dauer möglich.
Ich bin überzeugt daß wenn auch der Kunstwart Dr. Retzlow
in Urlaub geschickt ist — das wird sich die Linksregierung
auch nicht ohne weiteres gefallen lassen. Ich habe die beste
Hoffnung daß an Kunst u. Kultur nichts wesentliches
geändert werden wird. Es gibt größere, einschneidendere
Dinge die zu ändern wären! Jedenfalls hänge ich
erst den Kopf wenn es tatsächlich nötig wäre. Vorderhand
sind wir alle gesund u. mit keinem schlechten Gewissen
belastet — also Glück auf! Erwin hat sein Examen
glücklich bestanden, wir alle hier sind sehr beglückt. Von
22 Schüler sind 8 durchgefallen, darunter der beste Freund
von Erwin. In der Waldorfschule von 23 Schüler 13 durchgefallen.
Es wurde eben diesesmal viel schärfer genommen um den Zuwachs
zu den Hochschulen u. Universitäten zu kürzen. Unsere arme
Marianne ist jetzt in I. St. ihres Hauses gezogen u. vermietet das schöne
Parterre. Heinz ist heute in Haifa angekommen. Albrecht hat Grippe
aber zugleich die schöne Aussicht am kommenden Samstag den Obersten
der Loge ein militärisch sehr hochgestellter Herr bei sich zu begrüßen.
Doris hat deshalb viel Arbeit 2 Bügelfrauen weil sie es nicht
bälder gewußt hat daß der Herr kommt. Eine bekannte Eod verwandte
Dame Käthe Kruse war bei ihr u. stand andern Tages mit einer
zünftigen Grippe auf um sich sofort wieder zu legen u. der Arzt
mußte 2 X kommen. Von der Dame hat Albrecht die Grippe. Denke
Dir diesen Umtrieb in einer Familie! Und was das kostet! Dahin
auch die kolossale Wäsch. Doris hat mich eingeladen mit ihr nach
der Wilhelma zu gehen, darauf freue ich mich sehr. Obs dazu kommt?
240 M bekam ich für die alten Fässer. Ich trug es sofort zur Bank. Erwin darf
10–14 Tage nach den Alpen zum Schifahren. Dann Gießen.

CC BY NC SA